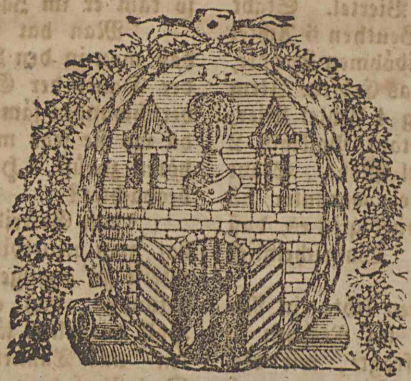


1855
1856
1857
1858
1859
1860
1861
1862
1863
1864
1865
1866
1867
1868
1869
1870
1871
1872
1873
1874
1875
1876
1877
1878
1879
1880
1881
1882
1883
1884
1885
1886
1887
1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900

Nr. 1-104
brok nr. 87

Grünberger



Wochenblatt.



Nr. 1



1861/1855

31. Jahrgang.

Redaction Dr. W. Levysohn.

Montag den 1. Januar 1855.

Mit dieser Nummer beginnt das 1te Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt werden von der unterzeichneten Expedition und von allen Königl. Post-Anstalten zu dem Preise von 7 1/2 Sgr. entgegengenommen. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirksamkeit und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geeigneten Beachtung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Wissenschaftliches.

Des Menschen erste Lebenszeit.

Der Säugling.

(Fortsetzung.)

Die Luft, welche der Säugling einathmet, sei stets rein und niemals sehr kalt, weil sonst ziemlich gefährliche Krankheiten im Athmungsapparate äußerst leicht zu Stande kommen können. Besonders werde schneller Wechsel zwischen warmer und kalter Luft ängstlich vermieden und während des Schlafens immer auf reine warme Luft (von etwa 14—16° R.) gehalten. Bei Ost- und Nordwinde, überhaupt bei kalter Luft sollten Säuglinge stets in der warmen Stube bleiben. Ganz vorzüglich ist dies aber nothwendig, wenn sich Zeichen vom Schnupfen oder Husten beim Säugling einstellen; denn werden diese nicht beachtet, dann entwickelt sich sehr leicht eine tödliche Lungenentzündung.

Warme Bäder oder Waschungen der Haut sind dem Säuglinge zu seinem Wohlfühlen ganz unentbehrlich. Sie müssen täglich und mit der nöthigen Vorsicht angewendet werden, womöglich am frühen Morgen, bald nach dem Erwachen und vor dem Trinken des Kindes. Vorsicht ist aber insofern beim Baden und Waschen anzuwenden, als sehr leicht dabei eine Erkältung der Haut und dadurch ein gefährlicher Magen-Darmkatharrh (mit Durchfall, Brechen) zu Stande kommen kann. Die Temperatur der Zimmerluft und des Badewassers ist deshalb wohl zu beachten, erstere darf nicht unter + 14° sein, letztere in den ersten Monaten gegen + 27°, später etwa 25 bis 23°. Die alte gebrauchte Wäsche des Kindes gleichzeitig mit in das

Bad zu legen, ist eine nicht zu billigende und dem Säugling nachtheilige Unreinlichkeit. Bisweilen, besonders bei sogenannten unruhigen Kindern, ist es von Nutzen, beruhigend und schlafbringend, das Kind Abends unmittelbar vor Schlafengehen noch einmal oder nur zu dieser Zeit zu baden. Im Bade ist die Haut mit einem Schwamme oder einem Stückchen Flanell gehörig abzureiben, niemals aber das Auge mit demselben Schwamme zu reinigen, sondern immer nur mit eigens für die Augen bestimmten reinen, weichen Feinwandlappchen. Beim Herausnehmen des Kindes aus dem Bade hülle man es in ein gewärmtes Feinwandtuch, trockne und reibe es ab, und reiche ihm nach dem Anziehen die Brust oder Milch. Gleich nach dem Bade das Kind an die freie Luft zu schicken, kann gefährlich werden. — Das Waschen des Kindes mit warmem Wasser kann das Baden nie ersetzen und verlangt eine noch weit größere Vorsicht (vor Erkältung) als dieses. — Es giebt übrigens Kinder (gewöhnlich blonde, mit sehr zarter Haut), welche das Baden nicht vertragen können, sehr aufgeregt und schnurrig danach werden; bei diesen sind dann weit seltener (die Woche ein- oder zweimal) Bäder oder nur Waschungen anzuwenden. (Bechluss folgt.)

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Nach einem großen Brande in Sprottau im 17ten Jahrhunderte gingen von den Nachbarsstädten viel Unterstützung ein, z. B. Stadt Freistadt 4 Achtel Bier, 1/2

Scheffel Salz, 4 Scheffel Mehl. Stadt Sorau 3 Achtel Bier, 210 $\frac{1}{2}$ Brodte, Salz, ohngefähr 9 Viertel. Stadt Sagan, Magistrat 4 Achtel Bier. Stadt Beuthen 6 Achtel Bier, 77 $\frac{1}{2}$ hausbacken Brodt, 79 Zweiböhmen-Brodte, 27 Böhmen-Brodte, 4 Schrote Fleisch, etwas Erbsen. Item Salz, 10 Thaler Geld. Stadt Grünberg 4 Achtel Bier, 4 Scheffel Brodt, 2 Viertel Wein. Stadt Polkwitz 2 Achtel Bier. Stadt Bunzlau 10 Scheffel Mehl. Stadt Primkenau 2 $\frac{1}{2}$ Achtel Bier, 78 Brodte, worunter 55 Gesinde-Brodte u. s. w. u. s. w. Merkwürdig ist es, daß von allen vorzüglich Bier gegeben wurde. Wahrscheinlich für die Bauarbeiter.

* Gedächtnißstärke. In Virginien lebte ein Negerklave, Fuller mit Namen, der es im Rechnen so weit gebracht hatte, daß, als man ihn fragte, wie viel Sekunden in anderthalb Jahren enthalten seien, er nach zwei Minuten antwortete: 47,304,000, auf eine zweite Frage, wie viel Sekunden Jemand gelebt habe, der 70 Jahre, 17 Tage und 12 Stunden alt geworden sei, antwortete er in anderthalb Minuten: 2,210,500,800 und da Jemand, der mit der Feder nachgerechnet hatte, ihn eines Irthums beschuldigte, ergab es sich bald, daß der Nachrechner die Schalttage versehen hatte. — Dieser Mann konnte Anfangs nur bis 10 zählen und ließ sich sehr viel bedünken, als er bis 100 zählen konnte. Er zählte die Haare in einem Ruchschwanz, deren er 1872

fand; dann die Körner in einem Scheffel Waizen, und so kam er im Zählen und Rechnen immer weiter.

* Man hat in Frankreich die Bemerkung gemacht, daß man in den Orten, wo die Cholera herrschte, während der Dauer der Epidemie keine Schwalben sah. Sie verschwanden sämmtlich, sobald die Seuche ausbrach, selbst da wo sie sehr mild auftrat, und kamen nach dem Aufhören zurück. Hat man in Deutschland wohl Ähnliches beobachtet?

* Um Getreide nicht ferner zu Alkohol zu verbrennen, hat man neuerdings sich bemüht, diesen Stoff in anderer Weise zu erzeugen und nach vielen gelungenen Versuchen gefunden, daß er sich am leichtesten und billigsten aus Holz darstellen läßt. Man benutzt dazu namentlich Fichten- und Tannenholz und zwar die Sägespäne davon. Das Verfahren ist sehr einfach; es würde uns aber zu weit führen, wollten wir es hier beschreiben. Der Erfinder ist ein Franzose Arnould.

* Ein sehr bedeutender Industriezweig im Staate Massachusetts ist die Schuhfabrikation. Man schätzt den jährlichen Werth dieses Erzeugnisses auf 40 Millionen Dollars, und kann die Wichtigkeit dieses Industriezweiges schon aus der Zahl der Arbeiter, die dabei verwendet wird, ermessen. Im Jahre 1853 waren etwa 40,000 Arbeiter männlichen und weiblichen Geschlechts bei der genannten Fabrikation beschäftigt.

Inserate.

1) Bekanntmachung.

Da die Klassen- und Gewerbesteuer-Veranlagungsrollen pro 1855 noch nicht von der Königl. Regierung zurückgegeben worden sind, so kann mit deren Hebung im Monat Januar 1855 noch nicht sogleich vorgegangen werden; dagegen werden aber die Feuer-Societäts-Beiträge und die Hundesteuer pro 1stes Semester 1855 Anfangs dieses Monats sogleich erhoben.

Verkauf

einer Baustelle zu Lanßig.

Der zu Lanßig, Grünberg'schen Kreises, vor dem Gehöft des Stellmachers Scheibner belegene Dorfaufenstück, im Flächeninhalt von 54 Quadratruthen, taxirt nach dem Bodenertragswerth auf 11 Thlr. 15 Sgr., soll als Baustelle an den Meistbietenden verkauft werden.

Hierzu steht

am **Wittwoch den 14. März 1855, Vormittags um 10 Uhr**

vor dem Stadt-Syndikus, Justizrath Neumann, auf dem Rathhause hieselbst Termin an, zu welchem Kauflustige eingeladen werden. (2)

Bekanntmachung.

Ein auörrangirter Königl. Personenpost-Wagen, viersitzig, soll im Wege des Meistgebots vom unterzeichneten Post-Amt verkauft werden.

Hierzu ist ein Termin (23)

auf den **12. Januar k. J.**

Vormittags 11 Uhr

im Post-Amt anberaumt worden, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Grünberg, den 30. Dezbr. 1854.

Königliches Post-Amt.

Senning's.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der zu Sawade belegenen, dem Johann George Bohr und seine mit ihm in Gütergemeinschaft lebenden Ehefrau gehörigen, und dorfgerichtlich auf 180 Thlr. abgeschätzten Häuslerstelle No. 344a steht ein Bietungsstermin auf (11)

den **28. März 1855, Vormittags 11 Uhr**

im hiesigen Landhause an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Bureau II. hieselbst einzusehen.

Grünberg, den 30. Novbr. 1854.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheil.

Eine Stube hat zu vermieten
Lamprecht, 7. Bez. Nr. 2.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der, sub Nr. 529a des Hypothekenbuchs des Kammereidorfes Krampe verzeichneten Gerechtigkeit, auf einer zur Körfterwohnung No. 214a gehörigen Parzelle von 90 Fuß Länge und 45 Fuß Breite ein Roßwerkgebäude zu errichten und die Oberfläche, so wie den über dieser Parzelle befindlichen Luftraum zu benutzen, ortögerichtlich abgeschätzt auf 120 Thlr. 19 Sgr. 9 Pf. steht ein Bietungsstermin auf (9)

den **22. März 1855, Vormittags 11 Uhr**

im hiesigen Landhause an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Bureau II. einzusehen.

Alle unbekanntem Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Grünberg, den 2. Novbr. 1854.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

 Eine schwarze Dachshündin (ohne Halsband) mit braun und weißen Füßen, und kleinen weißen Punkten über den ganzen Körper ist in der Nähe der Scharfrichterei verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält in der Exped. d. Bl. eine angemessene Belohnung.

Die heut Morgen 5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Töchterchen beehre ich mich, werthen Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Grünberg, d. 29. Dezbr. 1854.

Wilhelm Meyer.

Nothwendiger Verkauf.
Zur Subhastation der dem Kutschnner Johann George Kliche gehörigen Kutschnernahrung Nr. 14 zu Kern ortsgerechtlich auf 736 Thlr. 15 Sgr. abgesehät, steht ein Bietungstermin auf den 18. April 1855, Vormittags 11 Uhr

im Landhause an. (12)
Der Kutschnerausgedinger Christian Kliche und dessen Ehefrau Maria Elisabeth geborene Conrad aus Kern respective deren Erben, sowie der Grünerner Christian Hampel respective dessen Erben, werden zu diesem Termine vorgeladen.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Bureau II. hier einzusehen.
Grünberg, den 2. Dezbr. 1854.
Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Bei Leonh. Fitz in Ghr ist soeben nachsehendes neues Schulbuch erschienen und kann durch jede Buchhandlung, in Grünberg durch W. Levysohn in den drei Bergen bezogen werden: (3)

Kratzer, H. L., Exercices gradués pour servir à l'enseignement de la langue française dans les classes inférieures. 206 Seiten in 8. Preis geh. 15 Sgr.

Die Zusammenstellung und Auswahl der in diesem Lehrbuche gebotenen Übungsstücke zum Uebersetzen ins Deutsche hat sich als sehr praktisch bewährt. Wir glauben daher auch dieses Schulbuch jedem Lehrer bestens empfehlen zu dürfen.

Die Geburt, Leben u. Leiden Jesu Christi ist noch bis über den kalten Jahrmarkt in meiner Wohnung, Breslauerstraße No. 16. zu sehen. (17)
E. J. Frömsdorff,
Dichtermeyer.

Knochen, Lumpen und altes Eisen kauft fortwährend zu den höchsten Preisen
Friedländer
am Buttermarkt. (5)

Im Verlage von Scheitlin & Jollifoser in St. Gallen sind erschienen:
Volks- u. Jugendschriften.

Herausgegeben von Karl Steiger. Dritte Auflage. 12 Bändchen.

Jedes Bändchen mit Titelfupfer wird auch einzeln verkauft à 7½ Sgr.

1. Bdn. **Pantraz Tobler**, ober: über Leben, Gesundheit, Krankheit, Alter und Sterben. Eine Erzählung für's Volk zu Stadt und Land. Von P. Scheitlin — 2 und 3 Bdn.
2. Bdn. **Lebensgeschichte des armen Mannes im Tofenburg**, genannt Nâ bis Ali. Ein Volks- und Jugendbuch. Von P. Scheitlin 2 Thle. — 4. Bdn.
3. Bdn. **Das Gutleutenhaus**, ober: die grauen Schwestern. Eine Erzählung für die Jugend und ihre Freunde. Von K. Steiger — 5 Bdn.
4. Bdn. **Das Himelbett**, ober: Sara Übung ab Gais. Eine wahre Geschichte. Von K. Steiger — 6. Bdn.
5. Bdn. **Rudolph der Brauntweinsäuer**. Eine Geschichte aus dem Leben. Von A. Scheuß — 7 Bdn.
6. Bdn. **Meister James Clifford**, ober: der Segen der Bibel. Eine Volkschrift. Von P. Scheitlin. — 8 Bdn.
7. Bdn. **Das trunkene Glend. Johann Michel Der Strolch auf dem Neustock**. Von K. Steiger — 9 Bdn.
8. Bdn. **Stephans. Des Reichen und des Armen Glend. Der verborgene Netter**. Von J. G. Tobler — 10. Bdn.
9. Bdn. **Ferdinand Dulder**, ober: die Macht des Glaubens und der Liebe. Von J. G. Tobler. — 11. Bdn.
10. Bdn. **Christian Gutmann**, ober: bleibe im Lande und nähre dich reichlich! **Audank ist der Welt Lohn**. Von G. Leonhardi — 12. Bdn.
11. Bdn. **Bartholome Kelli**, der Handwerker, geschildert in seinem Familien- und Berufsleben. Eine Volks- und Jugendschrift. Von P. Scheitlin. (19)

Vorräthig bei W. Levysohn in

Anderweitige Geschäfte verhindern mich, den verprochenen Abschluß des Whistkonto schon beim Beginn des Jahres 1855 zu veröffentlichen. Indem ich mir dies auf eine spätere Zeit vorbehalte, sage ich den Herrn Wohlthätern für die im vorigen Jahre mir so bereitwillig zugewandten Beistand, so wie auch den Herren Zinsbauern für die mit seltener Opferwilligkeit dargebrachten Zinsen den tiefgefühltesten Dank! (25)

Der Liebhaber des Eckplatzes am Fenster.

Neujahrs-Gratulations-Karten,

ernsten und humoristischen Inhalts, erhielt in reichhaltiger Auswahl und empfiehlt zu sehr billigen Preisen (24)

W. Levysohn in den drei Bergen.

Agathon oder der Führer durch's Leben, für denkende Jünglinge. Von P. Scheitlin, Prof. Dritte durchgesehene Auflage. Mit einem Stahlstich 1 Thlr. In gepresstem Leinwandeinbande 1 Thlr. 7½ Sgr. Fein geb. mit Goldschnitt 1 Thlr 15 Sgr.

Agathe oder der Führer durch's Leben, für sinnige Jungfrauen, von P. Scheitlin, Prof. Dritte durchgesehene Aufl. Mit einem Stahlstich. 1 Thlr. In gepresstem Leinwandeinbande 1 Thlr 7½ Sgr. Fein geb. mit Goldschnitt 1 Thlr 15 Sgr.

Winterrosen in einem Kranze von Erzählungen für die Jugend und ihre Freunde, von M. S. Kübler. Zweite Ausgabe. Mit 6 neuen fein illuminierten Bildern. Eleg. kart. 1 Thlr.

Peter oder die Folgen der Unwissenheit. Eine Geschichte für Kinder von J. G. Tobler. Dritte wohlfeile Aufl. Mit 4 Kupfern. 7½ Sgr.

Pauline Selbach. Von Rosalie Müller, Verfasserin der Bilder des Lebens. 1 Thlr Gebunden 1 Thlr. 5 Sgr.

Kinderbüchlein von J. B. Mit vielen schönen Holzschnitten. 12 Hefte à 3 Sgr

Sämmtliche Hefte sind herrliche Gaben für kleine Kinder und enthalten das trefflichste Material zur Entwicklung und Bildung des Geistes und Herzens. Niedliche Bilder in trefflichem Holzschnitt schmücken jedes Heft.

Die tüchtigsten pädagogischen Blätter haben sich über obige Jugendschriften auf das Würdigste ausgesprochen und zählen sie zu dem Besten, was in diesem Zweige der Literatur erschienen ist.

In dem Tuchsheer Herrmann'schen Hause in der Sawalderstraße in Grünberg sind ein Laden, Wohnstube nebst Zubehör und zwei Remisen zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Grünberg, den 28. Dezbr. 1854.
Schirm in Vollmacht.

Feinste Düsseld. Wunschsirope mit Ananas, feinen Rum u. Arac, feinsten Jamaica-Rum u. Arac de Goa, ital. Maraschino, so wie alle Sorten feine Thee's empfiehlt
Ernst Th. Franke.

Papier pellé
empfehl W. Levysohn
28) in den drei Bergen.

Eine Häuslerstelle nebst Garten soll aus freier Hand verkauft werden. Näheres beim
Krämer Schulz
in Polnisch-Kessel. (22)

Allen Freunden gemüthlichen Humors!
wird auch für nächstes Jahr der allbekannte und überall gern gesehene

Illustrirte Dorfbarbier.

Ein Blatt für gemüthliche Leute

von
Ferd. Stolle,

bestens empfohlen Während der alte knorrige General v. Pulverrauch und der ehrliche Dorfbarbier die Weltgeschichte coram nehmen, verhandeln **Pietsch** und **Lehmann** die brennenden Fragen des Tages und erheitert der ewig lustige **Bildermann** durch seine komischen Illustrationen die grosse, grosse Kundschaft.

Jede Woche kommt der Dorfbarbier einen grossen Bogen stark mit komischen Illustrationen und Witbildern und lässt sich für das ganze Vierteljahr nur

10 Sgr.

zahlen. Alle Postämter und Buchhandlungen, in Grünberg **W. Levysohn** in den drei Bergen, nehmen Bestellungen an
Leipzig, Ende Dezember 1854 **Ernst Keil.**

Montag den 1. Januar
auf beiden Sälen

Tanz-Musik

6)

H. Künzel.

Montag den 1. Januar (7)

Tanz-Musik

bei

Wilh. Hentschel.

Holz-Auktion.

In den Pfarrwiedmuths-Forsten zu
Samaldau werden (10)

Donnerstag d. 4. Januar 1855,
Nachmittags 1 Uhr

nachstehende Hölzer, unter vorbehaltlicher
Genehmigung der Hochw. Fürstbischöf.
Verwaltungs-Behörde, meistbietend auf
dem Stamme verkauft werden:

- 1) auf dem grossen Stadt-Stück
 - a. die Kieserparzelle an der Neu-Samwaldauer Grenze bis an den nächsten Weg,
 - b. die Kieserparzelle — an der Chaussee — rechts am Buschwege, hohes Holz mit Gehege,
 - c. desgleichen, links am Buschwege, hohes Holz ohne Gehege;
- 2) auf dem Bohn-Stück: die Eichen in dem Laub-Gehege.

Der Termin wird im Gasthause des
Herrn Bothe abgehalten und werden
die Bedingungen dann mitgetheilt wer-
den. Nähere Auskunft giebt der Pfarr-
wiedmuthspächter **Faustmann.**

Grünberg, den 28. Dezbr. 1854.

Pfarrer **z. Thamm.**

70 bis 100 Thaler werden

zur ersten Hypothek auf ein länd-
liches Grundstück sogleich gesucht.
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Beschreibung

Pariser Cuscdinte,

(für Stahlfedern)

eines in Folge einer Preisaufgabe
der Pariser Akademie der Wissen-
schaften dargestellten Produktes.

Die Gallusdinte, welche bisher allgemein
im Gebrauch war und benützt wurde, liess
noch viel zu wünschen übrig, und so hat
sich denn in Folge vorgedachter Preisauf-
gabe die Chemie der weiteren Forschung
u. Zusammenstellung des benannten Schreib-
stoffes unterzogen, welche die zeitherigen
Unvollkommenheiten durchaus beseitigt haben
dürfte. Auf die vorzüglichen Eigenschaften
dieses Produktes wird das Publikum hier-
durch aufmerksam gemacht.

Die Schrift tritt, sobald die flüssige
Dinte vollkommen ausgeschwärt hat, mit
einer intensiven Samtschwärze hervor,
die das Colorit der besten Tusche u. Druck-
schrift weit übertrifft, sie fließt sehr leicht
aus der Feder, schimmelt nie, und ist für
Stahlfedern hauptsächlich, aber auch für
Gänsefesen zu benutzen, sie erhält sich ferner
für die Länge der Zeit ganz gleichbleibend und
vergilbt nie. Bei Dokumenten u. Schrif-
ten von Werth bietet sie noch den hohen
Vorthail, daß sie weder durch Chlor, noch
andere ätzende Säuren unleserlich gemacht
werden kann, da die Schrift bei solchen
Vertilgungsversuchen dennoch bleibt und
deutlich zu lesen ist. — Ebenso dient sie
auch als Surrogat der chinesischen Tusche,
doch nur bei Federarbeit, und muß sie zu
dieser Verwendung in einem offenen Din-
tengefäß mindestens 14 Tage alt gewor-
den sein. (26)

In dieser vorzüglichen Güte nur
allein acht zu beziehen von **W.**
Levysohn in Grünberg in
den drei Bergen.

Hohe Felle von Bälge von Wild
kauft wie bisher **Friedländer**
8) **am Buttermarkt.**

Die Kinderbewahranstalt wurde wie-
der mit folgenden Geschenken bedacht:
1. durch Herrn Schiedsmann u. Rathsh-
herrn Schütz, a) in Sachen H. c. S. 5 Thlr., b) in Sachen
P. c. J. M. 10 Sgr., c) 2 Thlr., d)
5 Thlr. 2. durch Herrn Schiedsmann
und Kaufmann Schüller, a) Proc.
Buch Nr. 283, 5 Sgr., b) in der Sache
H. P. gegen J. J. 10 Sgr. 3. zur
Christbescheerung a) von Fr. K. G. R.
S. 20 Sgr., b) von Herrn St. A. O.
1 Thlr., c) von Frau N. N. 20 Sgr.
4. zur Ablösung der Neujahrsgratula-
tionen a) von Herrn Justizrath Neu-
mann 1 Thlr., b) von Herrn Justiz-
Rath Rödendek 2 Thlr., c) von den
Herren Friedr. u. Julius Sucker 2 Thlr.,
d) von Herrn Direktor Dr. Brandt
1 Thlr., für welche wir unsern herz-
lichsten Dank sagen! (16)

Harth. R. G. Herrmann.

Notenfedern

empfang **W. Levysohn.**

Weinverkauf bei:

G. A. Fenschky, 4r 6 sgr.

Ad. Augspach, 50r 5 sgr.

Marktpreise.

Nach Br. Maass und Gewicht pr. Sackfl.	Sagan, d. 23 Dezbr				Karae, d. 27 Dezbr			
	höchst. Br. tbl. sgr. pf.	Miedr. Br. tbl. sgr. pf.	höchst. Br. tbl. sgr. pf.	Miedr. Br. tbl. sgr. pf.	höchst. Br. tbl. sgr. pf.	Miedr. Br. tbl. sgr. pf.	höchst. Br. tbl. sgr. pf.	Miedr. Br. tbl. sgr. pf.
Weizen .	3 22	6 3	7 6	4 —	—	—	—	—
Roggen .	2 22	6 2	17 6	2 20	—	—	—	—
Gerste gr. fl.	2 6	3 2	1 3	2 10	—	—	—	—
Hafer .	1 11	3 1	6 3	1 10	—	—	—	—
Erbsen .	2 27	6 2	22 6	3 10	—	—	—	—
Hirse .	—	—	—	3 15	—	—	—	—
Kartoffeln	1 6	—	1 2	—	—	—	—	—
Hen, d. Cir.	1 10	—	1 5	—	—	—	—	—
Stroh Sch.	5 —	—	4 25	—	—	—	—	—